

Schweizerisches Bundesblatt.

XXIV. Jahrgang. III. Nr. 38. 24. August 1872.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einklungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

B e r i c h t

des

Schweizerischen Konsulats für Ungarn in Pest-Ofen über das
Ergebniß der diesjährigen Fruchternte.

(Vom 15. August 1872.)

Die Getreideernte ist in Ungarn seit nahezu drei Wochen beendigt, und das Ausdreschen geht, begünstigt durch schöne Witterung, rasch vor sich.

Leider muß man täglich mehr die Ueberzeugung gewinnen, daß das Ergebnis der diesjährigen Ernte den gehofften Erwartungen sehr weit nachsteht.

Statt einer guten Mittelernte, welche nach dem Stande der Saaten im Monat Mai und Juni man sich zu erwarten berechtigt glaubte, wird das Resultat heuer kaum $\frac{3}{4}$ von einem Durchschnittsertragniß sein.

In der Theißgegend haben Frost und Brand dem Weizen sehr viel geschadet; die Mehre lieferte dort, obwohl stark und groß im Stroh, einen sehr leichten, mageren und gedrückten Kern; das Gleiche läßt sich von einem Theil der Backsta sagen. Verhältnismäßig am besten sowohl in Quantität als Qualität haben die Gegenden von Stuhlweissenburg, Somogy, Hovakei, Gran, Raak und vom Pesther Boden geerntet, wo des Ergebnis einem mittleren entspricht.

Das Banat, welches, wie schon früher gemeldet, wegen Ueberschwemmungen zum größten Theil nicht angebaut werden konnte, wird, obgleich die besten Felder ein sehr gutes Erträgniß lieferten, nichts abgeben können.

In Mais erwartet man, da Regen eingetroffen ist, eine gute Mittelernte.

In den letzten Tagen war auf den hiesigen Märkten sehr lebhaftes Geschäft, und die Preise verfolgten noch immer eine steigende Richtung; der Bedarf ist allseitig sehr groß. Da alte Vorräthe nicht nur in Ungarn und Oesterreich, sondern auch in Deutschland und den Donauländern so zu sagen ganz aufgebraucht sind, so dürfte die lebhafteste Nachfrage von Seite des Consums die Festigkeit des Geschäftes hier noch einige Zeit erhalten.

Allem Anscheine nach wird die Schweiz ihren Bedarf auf dieses Jahr nur zu geringen Theilen aus Ungarn decken können, da der Preis von fl. 7 per Zollcentner, welcher für diese Campagne angenommen werden kann, und welcher zum heutigen Course auf circa Fr. 40 per 100 Kilo nach Romanshorn calculirt, Marseille gegenüber zu hoch sein wird.



B e r i c h t

der

Mehrheit der Kommission des Nationalrathes über den Gesetzesentwurf vom 30. Oktober 1871, betreffend Aufhebung der Portofreiheit für amtliche Korrespondenzen.

(Vom 3. Juli 1872.)

Tit. I

Mit Schlußnahme vom 21. Juli 1871 hatten Sie den Bundesrath eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen über die Frage wegen Aufhebung der Portofreiheit für die amtlichen Korrespondenzen. Dieser Einladung nachkommend, legt nun der Bundesrath mittelst seiner Botschaft vom 30. Oktober 1871 *) einen Gesetzesentwurf vor, wodurch nach Art. 1 nur noch die im Dienste befindlichen Militärs als zur Portofreiheit berechtigt erklärt, nach Art. 2 dagegen **alle** andern bisher bestandenen Portofreiheiten aufgehoben werden sollen.

Die mit der Vorprüfung dieses Gesetzesvorschlages und der damit zusammenhängenden Frage der Aufhebung der Portofreiheit überhaupt beauftragte Kommission hat nun in ihrer Mehrheit nicht nur gefunden, der hohe Bundesrath suche mit seinem Gesetzesentwurf vom 30. Oktober 1871 den ihm im Juli vorigen Jahres gewordenen Auftrag zu u m f a s s e n d zu erledigen, sondern sie ist auch nach Einsicht-

*) Siehe Bundesblatt v. J. 1871, Band III, Seite 780.

Bericht des schweizerischen Konsulats für Ungarn in Pest-Ofen über das Ergebniss der diesjährigen Fruchternte. (Vom 15. August 1872.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1872
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	38
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.08.1872
Date	
Data	
Seite	117-119
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 392

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.